

Nach Umstrukturierung setzt ALLGAIER parallel geplante Investitionen um.

Auftrag für neue Tryout-Pressen im Werkzeugbau vergeben. Investitionen dienen der Sicherung des Standorts und dem Erhalt von Arbeitsplätzen.

Nach der gelungenen Umstrukturierung der ALLGAIER WERKE GmbH, Uhingen, zum 1. Juli 2008 in drei rechtlich eigenständige GmbHs und der damit verbundenen Neuausrichtung der Gesellschaften auf ihre Kernkompetenzen, werden die parallel geplanten Investitionen jetzt umgesetzt.

Im ersten Schritt gibt das Unternehmen rund fünf Mio. Euro aus, um die Tryout-Kapazität im Werkzeugbau mit einer der europaweit größten Tryout-Pressen zur Erprobung der gefertigten Werkzeuge zu erweitern und zu verbessern. Der Auftrag für die Großpresse, die im nächsten Jahr in Betrieb geht, wurde vor kurzem an einen spanischen Hersteller vergeben.

Neben dem Einsatz modernster Fertigungstechnologien soll zusätzlich ein verändertes Geschäftsmodell dazu beitragen, auf dem Gebiet der Werkzeuganfertigung weitere Kostenvorteile zu erzielen. Einfachere Arbeitsumfänge werden zugekauft, während die anspruchsvollen Arbeiten, die ein hohes fertigungstechnisches Können und werkzeugspezifisches Wissen erfordern, in Eigenarbeit ausgeführt werden müssen um höchste Qualität sicher zu stellen.

„Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie Zukunft 2010 haben wir uns vorgenommen, die Herstellkosten im Werkzeugbau zu verringern und im Presswerk die Serienteilproduktion effizienter zu gestalten. Dazu stellen wir Arbeitsabläufe um und wir nutzen den Einsatz modernster Technologie“, so Helmar Aßfalg, Vorsitzender der Geschäftsführung.

Durch die neue Tryoutpresse werden das Kapazitätsangebot im Tryout deutlich erweitert und die Voraussetzungen geschaffen, sowohl größte Werkzeuge wie auch Werkzeuge für hochfeste Werkstoffe herstellen und einarbeiten zu können. So können mit der Tryoutpresse, die eine Tischgröße mit den Abmessungen von 5000 x 2500 Millimetern sowie 30.000 Kilonewton Presskraft aufweist, gefertigte Zieh-, Form- und Stanzwerkzeuge mit maximalem Werkzeuggewicht von 60 Tonnen auf höchste Prozessicherheit erprobt und eingefahren werden. ALLGAIER AUTOMOTIVE stellt sich damit auf die künftigen Anforderungen der Automobilkunden ein, die Umformwerkzeuge mit größtmöglichen Abmessungen zur Fertigung komplexer Bauteile aus hoch- und höchstfesten Stahlwerkstoffen von ihren Zulieferern verlangen.

Im zweiten Schritt investiert das Unternehmen in eine neue Transferpresse, deren Inbetriebnahme im Presswerk für das Jahr 2010 vorgesehen ist und die dann eine ältere Pressenlinie ersetzt.

Die Maßnahmen dienen der Standortsicherung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen.

„Unser Ziel ist es, uns auf solche Aktivitäten zu konzentrieren, mit denen wir langfristig starke Marktpositionen aufbauen können“, gibt Aßfalg die Richtung vor. Mit den Investitionen zur Verbesserung der Produktionen wolle man aber auch den Standort Uhingen sichern und Arbeitsplätze erhalten.

Der Werkzeugbau von ALLGAIER zählt weltweit zu den führenden und genießt mit der Herstellung überwiegend von Großwerkzeugen zur Fertigung von anspruchsvollen Rohbauteilen für Fahrzeugkarosserie höchste Wertschätzung bei der Automobilindustrie.

ALLGAIER Öffentlichkeitsarbeit
Kontakt: Otto Simanek
Telefon: 0 71 61 / 3 01 - 3 13
Fax: 0 71 61 / 3 01 - 4 40
otto.simanek@allgaier.de